

sich sehr anregend und kann allen, die in der Gemeindepastoral tätig sind – Priester und Laien – viel Anregung und Ermutigung geben.

Wels

Eduard Röthlin

RELIGIONSPÄDAGOGIK

OHLEMACHER R. u. a., *Vorlesebuch Religion. Arbeitshinweise – Register.* (504.) Kaufmann, Lahr/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen/Benziger, Zürich/TVZ 1979. Kln. sfr. 29.50.

Dieses Arbeitsbuch ist für jene gedacht, die das Sammelwerk „Vorlesebuch Religion – Bd. 1–3“ bereits besitzen. Die darin gesammelten Geschichten werden in diesem Arbeitsbuch übersichtlich zusammengefaßt und nach den Gesichtspunkten analysiert: Thema, Inhalt, Problemaspekt, Vorschläge für die Praxis, dazupassende Medien und ergänzende Literatur, Angaben bezüglich Vorlesezeit und geeignete Altersstufe. Neben einem Bibelstellen- und Autorenverzeichnis erspart vor allem das thematische Stichwortregister dem Benützer viel Mühe und Zeit des Suchens nach geeigneten Erzählungen. Bei der methodischen Planung einer Unterrichtsstunde erweisen sich überdies die eingestreuten Arbeitshinweise als hilfreich.

Linz

Franz Huemer

BÄTZ KURT (Hg.), *Weltreligionen heute.* Hinduismus. Materialien für Schule und Erwachsenenbildung. Planung, Texte, Kopiervorlagen, Dias. (127 u. 24 S., 30 Dias) Benziger, Zürich/Kaufmann, Lahr 1979. Kart. sfr 68.–.

Die geplante Reihe „Weltreligionen heute“ wird mit diesem Buch eröffnet. Was dieses sehr gründlich und gediegen gestaltete Werkbuch gegenüber ähnlichen Behelfen auszeichnet, ist seine didaktische Struktur. Diese erlaubt es, das bereits übersichtlich aufbereitete Material sowohl im RU verschiedener Schulstufen wie auch in Seminaren und in der Erwachsenenbildung einzusetzen.

Das Hauptstück bilden die 7 „Bausteine“. Ihr stets gleicher Aufbau besteht aus Skizzierung des Inhalts und der einzelnen Bauteile, Medienbeschreibung, Hinweise zum praktischen Einsatz, erläuternde Texte und Aufgabenstellungen. Grafische und tabellarische Übersichten erleichtern das Verarbeiten des reichhaltigen Textangebotes, 30 Farbdias, die dem Buch eingeklebt sind, bieten wichtige optische Ergänzungen. Nach Einsicht in dieses gewiß nicht billige, aber didaktisch hervorragend gestaltete Werkbuch sieht man mit Interesse den weiteren Bänden dieser Reihe entgegen.

Linz

Franz Huemer

SCHILDMANN J. / WOLF B., *Konfirmandenarbeit. Analyse und Konzeption.* (191.) (Urban-TB, T-Reihe 646) Kohlhammer, Stuttgart 1979. Kart. lam. DM 16.–.

Nach einem kurzen geschichtlichen Rückblick (I) werden die leitenden Gesichtspunkte der Re-

form des Konfirmandenunterrichtes (KU) seit 1965 dargelegt (II). Im III. Teil geht es um eine kritische Darstellung der wichtigsten gegenwärtigen Modelle, im letzten Teil legen die Vf. ihre eigene Konzeption der Konfirmandenarbeit (KA) dar.

Die Analyse der Situation, mit der gegenwärtig KA zu rechnen hat, ist treffend und aufschlußreich und gilt für alle Formen christlicher Unterweisung. Die Darlegung der verschiedenen Modelle zeigt, wieviel auch im Bereich der KA in den letzten Jahren gedacht und versucht wurde; allerdings erscheinen die Unterschiede zwischen den einzelnen Modellen oft geringfügig und werden nur dem deutlich, der sich intensiv damit beschäftigt.

Die Darlegung des eigenen Modells schließt zum Teil an bereits bestehende Modelle an. Auch hier werden eher die Grundlagen aufgezeigt, aus denen heraus KU zu geschehen hätte. Die Übersetzung in einzelne Arbeitsschritte ist bei allem Praxisbezug des Modelles noch zu leisten.

Das Buch bietet einen guten Überblick über den gegenwärtigen Diskussionsstand in der KA. Die Spannung, wieweit christliche Unterweisung kirchliche Sozialisation sein soll (und gegenwärtig sein kann) oder wieweit sie sich zufrieden geben darf (bzw. muß) mit der Vermittlung von Heil, das in entsprechenden menschlichen Strukturen und Verhaltensweisen zum Ausdruck kommt, wird sie nie ganz auflösen lassen. Dies gilt sowohl für die Konzeption wie auch für die praktische Arbeit, wo es noch einmal geschehen kann, daß jemand unbemerkt – „erzwungen“ durch die Realität – sich nach einem Modell richtet, das er theoretisch ablehnt.

Linz

Josef Janda

VIERZIG SIEGFRIED, *Religion in der Gesellschaft.* (Kohlhammer-TB 1034) (120.) Stuttgart 1979. Kart. DM 12.–.

Innerhalb des Sammelwerkes zum Thema Religion befaßt sich der 1. vorliegende Teilband mit dem Thema: „Religion in der Gesellschaft“. Es handelt sich um ein Unterrichtsprojekt, das vor allem praxisorientiert sein soll. Das Projekt ist gegliedert in eine Einführung und in einzelne Problemaspekte (Jugendreligion und Religionskritik); in einem sehr kurzen 3. Teil geht es dann unter „alternative Handlungsmodelle“ um die Zukunft der Religion.

Ob sich das vorgestellte Modell in der Praxis bewährt, kann selbstverständlich nur von dort her beurteilt werden. Der Aufbau ist systematisch und weiterführend; es finden sich auch entsprechende Informationen, die zum selbständigen Auseinandersetzen und Weiterdenken anregen. Die angeführten Texte wirken teilweise theoretisch; sie sind anspruchsvoll und schwierig. Die Verwendbarkeit hängt aber wiederum von den Fähigkeiten und der Einstellung der Kursteilnehmer ab.

Das Unterrichtsprojekt wird bewußt offen gehalten, d. h. es soll nicht ein bereits im voraus feststehendes Ergebnis vermittelt werden, sondern

die Schüler sollen zu einer eigenen Meinungsbildung über die Zukunft der Religion kommen. Das Problem soll engagiert, aber ohne Vereinnahmung des Lesers beschrieben werden (7). In diesem bewußten Offenhalten wird sich Zustimmung oder Kritik am vorgelegten Projekt vor allem entscheiden. Genügt es, die Frage nach der Zukunft der Religion objektiv zu stellen oder müßte nicht die Überzeugung des Religionslehrers zu dieser Frage durch Aufzeigen positiver Identifikationsmöglichkeiten stärker ins Spiel kommen? Die schwierige Kunst des RU wird immer wieder sein, nach einer 3. Möglichkeit zu suchen, durch die Schüler nicht vereinnahmt werden, die sich aber auch nicht scheut, Fragen zu beantworten.

Linz

Josef Janda

SORGE HELGA / VIERZIG SIEGFRIED, *Handbuch Religion I. Sekundarstufe II-Studium*. (Kohlhammer-TB 1032) (300.) Stuttgart 1979. Kart. DM 18.-.

Das HB dient der didaktischen Grundlegung für ein Sammelwerk zum Thema Religion, in dem einzelne Themen für den Lehr- und Studienbetrieb bearbeitet werden sollen. HB I bezieht sich auf die gymnasiale Oberstufe, HB II für die Erwachsenenbildung soll folgen.

In ausführlichen Kapiteln wird die Situation von Lehrer, Schüler und Schule dargelegt, wobei der Gesichtspunkt von Religion und RU besonders berücksichtigt wird. Mit Religionspädagogik und ihren verschiedenen Implikationen (Modelle, Rahmenrichtlinien, Legitimationsprobleme . . .) befaßt sich ein weiteres Kap. Schließlich geht es auch noch um die Methoden im Projektunterricht und die Leistungsbeurteilung. Vor allem in den allgemeinen Kap. über Lehrer und Schüler finden sich bemerkenswerte Passagen, die für den in der Pädagogik Tätigen immer wieder bemerkenswert sind. Beispielhaft seien die Darlegungen zur religiösen Subkultur angeführt und die in diesem Zusammenhang versuchten Analysen. Bei den Kap., wo es dann stärker um die konkrete Situation in Schule und Unterricht geht, wird naturgemäß auf die Verhältnisse in der BRD Bezug genommen, die sich nicht in allem mit der Situation in anderen Ländern decken.

In aller verkürzenden Knappheit sei angemerkt, daß die Vf. für ein bestimmtes rel.-päd. Konzept eintreten. Problemorientiertheit und kritisches Bewußtsein sind wichtige Begriffe. Der RU ist stark in die herrschenden pädagogischen Auffassungen und die schulische Situation eingebunden. Dies hat gewiß seine guten Seiten; es dürfte aber nicht übersehen werden, daß es sich dabei doch um die Wahl eines bestimmten Standpunktes handelt. Bei aller Wertschätzung und auch Unverzichtbarkeit der gegenwärtigen pädagogischen Erkenntnisse bleibt immer wieder zu fragen, ob man damit der ganzen Wirklichkeit des Lebens gerecht wird.

Linz

Josef Janda

BIEGER E. / MARLET M. / WEGER K.-H., *Religionskritik. Argumente für und wider ein religiöses Menschenbild. Kursprogramm mit audiovisuellen Medien*. (Projekte für Religionsunterricht und Erwachsenenbildung, Bd. 8) (160.) Grunewald, Mainz 1979. Kart. DM 22.-.

Das Buch ist als Grundlage für Seminare in der Erwachsenenbildung, aber auch für den RU in der Oberstufe der Gymnasien gedacht, auch in pädag. Akademien könnte es verwendet werden. Das Gespräch zwischen den Atheisten und der Religion wird hier systematisch und erstmals in methodisch-didaktischer Aufarbeitung gebracht. 5 Seminareinheiten zu folgenden Themen werden angeboten: Pessimistische, nihilistische Interpretation der Ausweglosigkeit – Die Erfahrung der Ausweglosigkeit führt nicht notwendig zur Resignation – Vier Erklärungsmodelle von Religion und Religionskritik – Die Argumente der Religionskritik – Selbstverwirklichung durch Kommunikation. Gott ist nicht Konkurrent der Selbstverwirklichung. Den einzelnen Einheiten werden Kurzfilme, Tonbildreihen und Texte angeboten, die in Gruppenarbeit, ergänzt durch Kurzreferate, durchgeführt werden. Ausgegangen wird von der Tatsache, daß Rel.-Kritik und Religion von denselben Grunderfahrungen ausgehen: Ausweglosigkeit, Glück, Geborgenheit, Unbedingtheit der sittlichen Forderungen usw. Sie werden nur jeweils verschieden interpretiert. Von der Rel.-Kritik dahingehend, daß Gott und Transzendenz nichts als Projektionen des Menschen sind und der Mensch aus sich selbst erklärt werden müsse. Die Religion aber zeigt das Phänomen auf, daß der Mensch als einzelner sich nicht aus sich selbst verstehen läßt, weil Selbstverwirklichung – das eigentliche Motiv der Rel.-Kritik – sich im Dialog vollzieht, in der Hingabe an andere. Der dialogische Charakter menschlicher Existenz beinhaltet grundsätzlich Offenheit. Damit ist im Bereich des Personalen eine Erfahrung gegeben, die sich nicht als Projektion interpretieren läßt. Damit der Mensch sich verwirklichen kann, muß er sich überschreiten. Aus der Analyse der Erfahrungen ergibt sich aber das grundsätzliche Offensein für die Unendlichkeit. Die Seminareinheiten behandeln die wichtigsten Formen der Rel.-Kritik: den Positivismus des August Comte und seiner Nachfolger; die Vernunftgläubigkeit, für die wissenschaftliche Erkenntnis die einzig mögliche Form der Erkenntnis ist; die Position von Feuerbach, dem Religion nur eine Selbstentfremdung des Menschen ist; K. Marx, für den Religion Spiegelbild einer verkehrten Welt ist; der postulatorische Atheismus im Namen der Freiheit des Menschen, Fr. Nietzsches und Sartre. Dazu kommen die Thesen des Neopositivismus L. Wittgensteins und des Wiener Kreises, für die religiöse Sätze sinnlos sind, weil sie nicht verifiziert werden können. Der Vorzug dieser Seminarmodelle liegt darin, daß die gegnerischen Positionen nicht einfach durch konträre Argumente zugedeckt werden, sondern ihnen in ihrer Bedeutung nachgegangen